

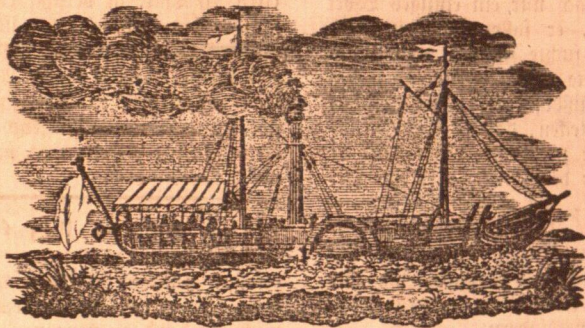
Memeler Dampfboot.

N^o 34.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zuschriften 1 Car.



1858.

den 22. März.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

In diesem Jahre wird der „Markt von werth-
vollen Reit- und Wagenpferden“

am 31. Mai, 1. und 2. Juni c.,

hier auf Königsarten abgehalten werden.

Königsberg, den 1. März 1858.

Das Comité für den Pferde-Markt.

v. Bardeleben, Graf v. Schlieben, v. d. Gröben,
Kinau. Sandtten. Rippen.
v. Gottberg, v. Zander,
Rittmeister u. Eskadrons-Chef Hauptmann u. Compagnie-
im 3. Kürassir-Regmt. Chef im 1. Instr.-Regmt.

Tages-Geonit.

Den 22., Abends 7 Uhr, Concert der Sängerin Sta-
venow-Hering im Schützenaale; 8 Uhr, Gesangsverein von
Edel. Den 23., Vorm. 10 Uhr, im Seeligschen Neben-
gebäude, Fischerstr., Auction von Heringen, Rheinwein etc.;
11 Uhr, auf dem Stadthause Verpachtung von 3 Parzellen
am neuen Wege; Nachm. 2 Uhr: 1) Prüfung in der
Friedrichstädtischen Schule, 2) im Brandtschen Hause am alten
Ballastplatze Auction von Möbel etc.; Abends 8 Uhr, Lieder-
tafel. Den 24., Vorm. 9 Uhr, Prüfung in der Neustädt-
schen Mädchenschule; 11 Uhr, auf dem Stadthofe Verkauf
von Birken-Klobenholz und Fichtenstangen; Nachm. 2 Uhr,
im Brandtschen Hause Fortsetzung der Auction von Möbel etc.

Rundschau.

Aus guter Quelle wird nun aus Berlin gemeldet, daß
die Stellvertretung Sr. Majestät des Königs durch der
Prinzen von Preußen K. H., welche am 23. April abläuft,
bis zum 23. Oktober verlängert werden wird, wenn auch
das Befinden unseres Landesvaters sich täglich günstiger
gestaltet.

Die Interpellation an den Minister des Innern, Herrn
v. Westphalen, sagt eine andere Nachricht aus Berlin, we-
gen des Verhaltens des Polizei-Directors v. Schmidt in
Erlang bei den dortigen Stadtverordneten-Wahlen dürfte
noch in dieser Kammeression interessante Anträge herbei-
führen, welche lebhafteste Debatten veranlassen könnten.

Die Budget-Commission des Abgeordnetenhauses hat
am 17. d. M. die Etats-Berathungen mit der Verathung
des Marine-Etats beendet. Die einmaligen außerordent-
lichen Ausgaben in Betreff des Jahre-Gebiets, der Her-
stellung des Kriegshafens an der Nordsee, eines Kriegsha-
fens an der Ostsee u. s. w. fanden in der Höhe von
711,000 Thlr. keinen Widerspruch. Nachdem nun die Etats-
berathungen ihr Ende erreicht, kommen in den nächsten Ta-
gen nur noch die Berichte über die bereits berathenen Etats
zur Verlesung, worauf dann noch eine Sitzung für die all-
gemeine Rechnung und für die Zusammenstellung der Haupt-
resultate der Verathung nöthig sein wird. Die letzte Sitzung

des Abgeordnetenhauses vor Ostern wird, dem Vernehmen
nach, am 27. d. M. stattfinden. Da bis dahin, außer
einer großen Anzahl von Anträgen und Petitionen, auch
noch ein großer Theil des Budgets, die Rübensteuer, das
Abdeckereigesetz, die Vorlage wegen der Ostbahn etc. zu be-
rathen sind, so ist ein Zusammentritt beider Häuser nach
Ostern sehr wahrscheinlich. Im Herrenhaus haben die Her-
ren Graf v. Ikenplig und Gek. folgenden Antrag gestellt:
Das Herrenhaus wolle beschließen, die Königl. Staats-
Regierung zu ersuchen, in dem geeigneten Wege dahin zu
wirken, daß das in einzelnen Deutschen Bundesstaaten lei-
der zur Zeit noch concessionirte gewerbmäßige Halten öf-
fentlicher Spielhäuser sich des obrigkeitlichen Schutzes nicht
mehr erfreuen, und demgemäß dergleichen neue Concessionen
hinfort nicht mehr erteilt, die bereits bestehenden aber so-
bald als möglich beseitigt werden.

Das Ober-Tribunal hat den Prozeß des Tilsiter Ma-
gistrats gegen den Königl. Fiskus, vertreten durch die Re-
gierung zu Gumbinnen, wegen der herrenlosen Erbschaften
in der Hauptsache endgültig zu Gunsten der Stadt entschieden.
Es fällt hierdurch der Stadt ein Capital von 20,000 Thlr.
anheim.

Die „Gazette des Tribunaux“ enthält über die Hin-
richtung der Ausführer des Attentats gegen den Kaiser Na-
poleon eine Schilderung, aus der wir noch einige charakte-
ristische Züge hervorheben. Daß Pierri und Orsini auch
in dem Gefängnisse der Roquette ganz dem Character, den
sie bei dem Prozesse entfalten, treu blieben, wird von dem
oben genannten Blatte vollkommen bestätigt. Orsini blieb
kaltblütig und ruhig, sprach wenig und erklärte wiederholt,
er habe gegen die Französische Justiz auch nicht eine einzige
Beschwerde zu führen, im Gegentheil hätten alle Behörden
nur streng ihre Pflicht gethan. Die Besuche des Gefäng-
niß-Almoseniers, Abbé Hugon, empfing er mit Ehrerbietung
und ließ den religiösen Ermahnungen desselben ein aufmerk-
sames Ohr; er aß nur einmal des Tages und bat nur
um die eine Begünstigung, daß ihm etwas mehr Wein ge-
reicht werde. Pierri dagegen war in beständiger Aufregung,
sprach und gesticulirte unaufhörlich, disputirte über Alles
und fing sogar mit dem Almosenier über dessen Ermahnungs-
Rede Streit an. Als Morgens um 6 Uhr der Gefäng-
niß-Director und Abbé Hugon in Orsini's Zelle traten und
ihm meldeten, daß seine letzte Stunde gekommen, erklärte er
nur, er sei bereit, während Pierri bei dieser Nachricht in
eine convulsivische Bewegung gerieth und mit einer sichtbaren
Anstrengung, ruhig zu erscheinen, nach seinem Frühstücke
verlangte und den Wunsch hinzufügte, daß ihm Kaffee mit
Rum gereicht werde. Unter fieberhafter Aufregung nahm
er das Frühstück ein; hierauf verlangte er, wie im Zorne,
noch mehr Rum oder Wein und unterbrach die Worte des
Abbé Rottelet, des Almoseniers des Conciertgerie, wiederholt

in einer Weise, welche seine Gedanken-Verwirrung verrieth. Orsini, der keine Speise hatte nehmen wollen, bat bloß um ein Glas Rum und ersuchte den Gefängniß-Director, es auf seine Gesundheit und auf sein Wohlergehen trinken zu dürfen. Nachdem sie den Scharrichtern überliefert, blieb Orsini ruhig und gefaßt und sprach nur ein einziges Wort Italienisch, um Pierri zuzurufen, er solle ruhig sein, doch dieser wurde immer aufgeregter, suchte Fassung und Muth zu heucheln, gesticulirte und redete aber fortwährend. Als die Verurtheilten in den Gefängnißhof traten, suchte Pierri seine Aufregung dadurch zu verstecken, daß er das Girondistenlied mit zitternder Stimme zu singen versuchte. Er brummte dieses Lied noch unter dem Beile, während Orsini still und gemessen blieb und, als er sich den Scharrichtern überlieferte, rief: „Es lebe Italien. Es lebe Frankreich!“ Unmittelbar nach der Hinrichtung wurden die Gesichter der Gerichteten mit Schwefelsäure begossen, um ihre Züge unkenntlich zu machen und jedes Portrait durch Zeichnung oder durch den Meißel zu verhindern.

Im Unterhause versprach Disraeli eine weitere Untersuchung in Betreff der zu Neapel gefangen gehaltenen Englischen Ingenieurs. Es entspann sich eine lebhafteste Discussion. Osborne sagte, der jetzigen Regierung fehle jede Politik. Disraeli verwies in seiner Antwort auf das Programm, welches Lord Derby beim Antritt seiner Regierung im Oberhause gegeben. Russell sprach sein Mißtrauen in Betreff torynischer Reformen aus. Palmerston vertheidigte seine Amtsführung. Mehrere Voten erhielten die Zustimmung des Hauses, worauf dasselbe sich vertagte. Der ministerielle „Morning Herald“ hält es für angemessen, Folgendes zu erklären: „Es ist jetzt kein Zweifel, daß die Brochüre Napoleon III. et l'Angleterre vom Kaiser selbst herrührt und als eine Ansprache Sr. Majestät an das Englische Volk betrachtet werden kann. Inhalt und Ton dürfen darauf Anspruch machen, die Gemüther dies- und jenseits des Canals zu beruhigen, die augenblicklich eingetretene Spannung zwischen Frankreich und England zu beseitigen und die Allianz beider Länder wieder zu befestigen. In wiefern dies aber der Schrift gelingen wird, muß dahingestellt bleiben.“

Bei der den 17. fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 117ter Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 67,113 und 88,322. 4 Gewinne zu 600 Thlr. auf No. 37,750. 49,793. 54,072 und 67,868. 3 Gewinne zu 300 Thlr. auf No. 1,494. 2,927 und 33,645 und 9 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 8,108. 30,627. 39,032. 50,886. 83,164. 90,465. 91,062. 91,223 und 92,195.

Bei der den 18. beendigten Ziehung fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 24,237 und 75,461. 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf No. 86,266. 1 Gewinn von 600 Thlr. auf No. 70,734. 6 Gewinne zu 300 Thlr. fielen auf No. 27,210. 37,511. 42,084. 68,446. 78,245 und 83,582 und 8 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 10,792. 13,383. 16,141. 25,814. 28,157. 35,559. 68,308 und 85,931.

Memel, 22. März. Man hört, daß es weiter in der Provinz noch starken Schneefall gegeben und eine noch gute Schlittbahn vorhanden ist, in unserer Gegend ist es gerade umgekehrt; der Frühling hält bereits seinen Einzug. Durch Thauwetter und die warme Märzsonne ist der Schnee beinahe ganz verschwunden und stellen sich nur noch kleine Nachfröste ein; das Eis des Buffes und der Danze außerhalb der Stadt liegt noch fest.

Die beiden blinden Virtuosen, die Herren Löwiche und Topolski, ehemal. Zöglinge des Blinden-Instituts in Königsberg, werden heute hier eintreffen, um in den nächsten Tagen ein Concert zu veranstalten. Wir haben schon früher auf diese beiden Künstler aufmerksam gemacht und empfehlen dieselben nochmals der Gunst des Publikums; nach allen Berichten, die uns vorliegen, leisten Jene Ausgezeichnetes und eine zahlreiche Theilnahme am Concerte ist für Beide, die sich Keines Sonnenstrahls erfreuen, die einzige Freude.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 14. bis 20. d. M. wurden in das Polizei-Gefängniß eingeliefert: Wegen Trunkenheit 4 männl.;

wegen Bettels 5 männl., 4 weibl.; wegen ungebührlichen Betragens im Dienstzimmer 1 männl., wegen Fälschung eines Gesindebuchs 2 männl.; zusammen 12 männl.; 4 weibl. — Mittels Einbruch wurden in der Nacht vom 15. zum 16. d. aus einem Kellerladen in der Töpferstraße circa 70 Thlr. in verschiedenen Münzsorten entwendet, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, den Thäter zu entdecken.

(Inserat.)

An G.

Was geht es Dich an, wenn ich des Abends früh schlafen gehe und Morgens spät aufstehe? Meine Zeit und meine Mittel erlauben es mir. — Ein Jeder kehre vor eigener Thüre.

Anzeigen.

Entbindungs-Anzeige. Die heute 8 1/2 Uhr Vormittags erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Emilie, geb. Szillus, von einem gesunden Töchterchen, beehre mich ergebenst anzuzeigen.

Memel, den 20. März 1858.

A. H. Reitmeyer.

(Todes-Anzeige.) Am 17. d. M., Morgens 4 Uhr, entschlief zu Gott dem Allmächtigen, nach zehnjährigen trüben Leiden, meine innig geliebte Frau Ida, geb. Dallmer, im 39sten Lebensjahre. Dieses meldet ganz ergebenst allen Freunden und Bekannten.

Protinischken.

W. Bleek.



Meine Wohnung ist jetzt in dem Hause des Herrn **H. Nüske**, „am neuen Markte“, schrägüber dem Theater, Parterre.

Dr. Labes.



Dienstag, den 23. März, Abends 8 Uhr,

Lieder-Tafel

im Locale des Herrn C. König.

Denjenigen Mitgliedern der St. Johannis-Gemeinde aus der Stadt, welche auf Grund der Erbverschreibungen Eigner von Erbstätten gewesen sind, zeigen wir an, daß vom **21. bis 29. d. M.** ein alphabetisches Verzeichniß mit Angabe der Bank und Nummer des Sitzes in der Mittelhalle aushängen wird. Wir veranlassen die resp. Eigner hierdurch, von diesem Verzeichniß Kenntniß zu nehmen und sich **den 29., 30. und 31. d. M.**, Vormittags von 8 bis 10 Uhr, zur Entgegennahme neuer Verschreibungen gegen Erlegung der Restitutionskosten von 3 Thlr. für jeden Sitz zur bestimmten Stunde in der Kirche einzufinden zu wollen. Von den Nichterscheinenden wird angenommen, daß sie ihren Erbthil aufgeben. Spätere Reclamationen werden nicht berücksichtigt. — Memel den 19. März 1858.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johannis.

(Warnungs-Anzeige.) Ich warne hiemit einen Jeden auf meinen Namen Etwas zu borgen, selbst meinen eignen Kindern, indem ich für keine Zahlung auskomme.

Memel, den 20. März 1858.

H. Hölger, in Preußen-Michel.

Hilfe

für Rheumatismus-Leidende.

Der Rheumatismus-Apparat des medizinischen Magisters Herrn **Kunzemann** in Berlin, so wie auch in Königsberg, Münzstraße No. 4., hat mich nach kurzem Gebrauche von rheumatischen Hals- und Rückenschmerzen völlig hergestellt. Da sich derselbe nun auch gegen rheumatischen Kopfleidn meiner Frau bewährt hat, kann ich nicht umhin, diese Apparate gegen rheumatische Leiden gewissenhaft zu empfehlen.

Valentin Jordan,
Bierbrauer zu Bonamis.

Die Wasser-Heil-Anstalt

in Königsberg, Hinter-Tragheim No. 6.,
ist im vergangenen Jahre durch den Bau eines elegant ein-
gerichteten **Dampf- und Wannen-Bades** vervoll-
ständigt. Anmeldungen zum Gebrauche der **Wasser-Kur**,
so wie auch der **Dampfbäder** allein, nimmt entgegen
H. Feldheim,
Besitzer und Arzt der Anstalt.

Auctions-Anzeige.



Dienstag, den 23. März c., Vormit-
tags 10 Uhr, sollen im von Herrn Adler früher
benutzten Laden (im See lichten Nebengebäude),
ca. 40/16 Matjes-Heringe,
= 40/16 Schottische Heringe,
= 120 Flaschen diverser Rhein-Weine,
= 50 Päckte Stearin-Lichte,
= 300 Pfund hellgelben Farin,
= 100 = Stangenseife,
= 100 = Zuckersyrup,
= 200 = Magdeburger Pflaumen,
= 200 = Reis,
1 Kiste braunen Candis,
5 Mille Bremer Cigarren und
30 Paar Gummischuhe

in getheilten Posten an die Meistbietenden gegen gleich baare
Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige er-
gebenst einlade.
J. R. Freund, Mäkler.



Das zur Kaufmann Albrecht'schen Con-
cursmasse annoch gebörende Waaren-Lager, be-
stehend in Fayence, Porcellan, Glas, Spiegel-
gläsern und einigen Spiegeln, so wie auch einigen Blech-
sachen, soll im Auftrage des Verwalters der gedachten Masse,
Herrn Justizrath Bock, in öffentlicher Auction gegen gleich
baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich verauctionirt
werden. Die Auction beginnt

Donnerstag, den 25. d. M.,

und folgende Tage bis zur Beendigung derselben, immer von
Nachmittags 2 Uhr ab, in dem in der Marktstraße beleg-
nen Albrecht'schen Laden. Ein geehrt. Publikum ladet
zu dieser Auction ganz ergebenst ein
der Auctions-Commissarius **Kraus**.

Privat-Auction.

Dienstag u. Mittwoch, den 23. u. 24. d. M.,

Nachmittags von 2 Uhr ab,
sollen im **Brandt'schen** Hause, am alten Ballastplatze:
Mahagoni und birbene Möbel, unter Andern 2 Trumeaur
(das Glas in einem Stücke), Kommoden, diverse Tische,
Kleiderspinde (das eine groß mit 2 Thüren), 1 Schreib-
Sekretair, Bettstelle, Rohrstühle; außerdem Porcellan,
Fayence, Gläser, Haus- und Küchengeräthe u. s. w.
gegen baare Bezahlung verkauft werden. Kaufliebhaber wer-
den hiezu ergebenst eingeladen.

Im bezeichneten Hause ist die ganze untere
Wohnung, auch wenn es gewünscht wird, mit
Garten, Stallungen für 3 Pferde und Wagenremise zu
vermieten.



Die erste Sendung Frühjahrs-Modell-Hüte

hat erhalten und empfiehlt
Johanne Holtzinger.

Stroh-Hüte zur Wasche

werden jederzeit angenommen.

**Recht guter Schmand 4 Egr. 8 Pf.,
Milch 8 Pf.** pro Stof ist im Hause des Böttchermstr.
Herrn **Fischer** täglich frisch zu haben.

Die neuesten Frühjahrs-Modell-Hüte

in geschmackvoller Auswahl, ebenso Hauben und
Aufsätze hat erhalten und empfiehlt

H. Issermann.

NB. Strohhüte jeder Art werden ebendasselbst
zum Waschen und Umformen nach **Berlin**
gesandt.

Ein rentables Geschäft, welches mit nur
geringen Mitteln betrieben werden kann, soll
unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden durch das
Geschäfts- und Commissions-Büreau von **G. Albat**.

Chocoladen

von **Theodor Hildebrandt & Sohn** in Ber-
lin zu Fabrikpreisen, und **Stempelfarben** für Comptoir
empfehlen
L. Schultz.

Schwedischen Theer in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Lo.,

Engl. Coal-Theer,

Westpreussischen Theer,

Polnischen Theer in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Lo.

offeriren billigh

Theod. Kloss & Co.

Gummi-Schuhe

für Damen, Herren und Kinder werden zu herabge-
setzten Preisen verkauft

Ferdinand Weiss.

Behufs gänzlicher Räumung

bis zum **1. April c.** werden Glas-, Porcellan-, Fayence-,
Blechwaaren, sowie Spiegel, Rouleaur, Wachsparchende,
eisenverzinnetes, emailirtes und Franzöf. verglastes Topfge-
schirr bedeutend unter Kostenpreisen ausverkauft bei

F. Lepach & Co.

Ofengeräth und Dienvorfäße zu enorm billigen Preisen.
Schiffsdeckgläser und Mühlen-Lampen. Ein vollständiges
Repositoryum nebst Lombank ist ebendasselbst billig zu haben.

Moiré antique Mantillen

in den neuesten Facons, so wie

Stahlreifen-Röcke u. Stahlreifen

haben erhalten und empfehlen

Freytmuth & Co.

Polnische Zwiebel, weiße Erbsen,
echten Honig und verschiedene Ma-
terial-Waaren in beliebigen Quantitäten
empfehlen **G. M. Threin**, am Friedrichsmarkt.

Recht gut und dauerhaft gearbeitete

Seemanns-Kleider

in reicher Auswahl empfehle ich hiermit den geehrten
Seefahrern. Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in
den Stand gesetzt, zu wirklich billigen Preisen zu ver-
kaufen. **G. Kinder**, Schneidermstr.

wohnh. Bommels-Butte, am neuen Ballastplatze,
gegenüber der neuerbauten Steuermannsschule.

Es ist gestern etwas **Geld** gefunden.
Der sich legitimirende Eigentümer kann das-
selbe bei Posthalter **Føge** in Empfang nehmen.

Fette Kurren
sind zu haben bei Gastwirth **Szillus** in der Polangenstr.



Frühjahrs-Modell-Hüte

erhielt und empfiehlt **A. Tarrey.**

Die geehrten Damen, die ihre Hüte zur 2ten Wäsche mitzugeben wünschen, bitte ich, mir dieselben baldmöglichst zukommen zu lassen.

Fünf Thaler Belohnung

erhält Derjenige, welcher ein am Sonnabend Abend vom Schützenplage bis zum Steinthor verloren gegangenes goldenes Armband in der Buchdruckerei des Dampfboots zurückerliefert.

Ein großes gelbes Huhn (Chinesischer Race) ist von einem Hofe an der lutherischen Kirche verschwunden; wer nähere Auskunft ertheilen kann, erhält eine angemessene Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Verloren.

Eine Tuchnadel in Form eines Brillenglases, in Gold eingefasst, ist Sonnabend Abend vom Schützenplage bis nach der Grabenstraße verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

Eltern, die Willens sind, ihre Töchter in Pension zu geben, finden für dieselben bei einer anständigen Familie freundliche Aufnahme. Herr **Franz Bannitz** ist gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen.

Eine obere Wohnung von zwei Stuben, Kammer, separater Küche, Bodenraum, Keller und Holzgelass ist vom 1. Mai zu vermieten bei **H. Kühr,** Schuhmachermeister.

Eine Wohnung von 3 zusammenhängenden Zimmern, Spardüche und dazu erforderlichen Bequemlichkeiten und eine kleine Wohnung von einer Stube nebst Kammer und Küche sind von sogleich zu vermieten bei **A. Stüger,** neben Kaufl. Herren Kästner.

Eine kleine Wohngelegenheit nebst Pferdestall und Wagenremise ist miethesfrei **Polangenstraße No. 636.** — Näheres bei **Maurerstr. Wossing.**

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Bespeisung ist an einzelne Herren **Linden-Allee No. 538.** vom 1. April zu vermieten bei **Stelling.**

Ein Wiesenstück im Bürgerfelde ist zu vermieten durch **L. Schultz,** Friedrich-Wilhelm-Straße No. 25.

Der auf 53 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf., ausschließlich der Holzlieferung und der Hand- und Spann-Dienste, veranschlagte Neubau der Brücke bei Blinden-Wittko auf der

Zollstraße von Memel nach Polangen, soll im Wege der Licitation dem Mindestfordernden überlassen werden. Es ist zur Ermittlung eines solchen auf

Mittwoch, den 31. d. M., Nachm. 4 Uhr, im Bureau des unterzeichneten Amtes Termin anberaumt, und werden Bauunternehmer mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß der Termin **um 6 Uhr geschlossen** wird und auf Nachgebote nicht gerücksichtigt werden kann. Der Anschlag liegt zu Einsicht bereit.

Memel, den 17. März 1858.
Königl. Domainen- u. Rent-Amt.

Der auf 123 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf. ausschließlich der Holzlieferung und der Hand- und Spanndienste veranschlagte Neubau der Brücke über den Scittluß bei Scitten soll im Wege der Licitation dem Mindestfordernden überlassen werden und werden demnach Bauunternehmer zu dem im Bureau des unterzeichneten Amtes am

Mittwoch, den 31. d. M., Nachm. von 4 bis 6 Uhr, anstehenden Licitations-Termin unter dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß auf Nachgebote nicht gerücksichtigt werden wird. Anschlag und Zeichnung liegen hier zur Einsicht bereit. — Memel, den 17. März 1858.

Königl. Domainen- u. Rent-Amt.

Die Aufnahme neuer Schüler in die städtischen Mittel- und Elementar-Schulen findet **Mittwoch, den 31. März,** Nachm. von 2—4 Uhr statt. Memel, den 18. März 1858.

Der Magistrat.

Schiffsnachrichten.

Fr. Wih. Böse | 9/3 London, 13/3 Harwich (woselbst es den Booten landete) passirt nach Memel.

Local-Pädagogisches.

Mit gütiger Erlaubniß des Hochlöblichen Magistrats und Genehmigung der Königlichen Regierung ist es mir gestattet, am hiesigen Orte eine Privatschule für Knaben im Alter von 6 bis 9 Jahren zu errichten, und gedente ich, dieselbe **Montag, den 12. April a. c.,** zu eröffnen. Um nun rechtzeitig die nöthigen Einrichtungen hiezu treffen zu können, bitte ich daher alle geehrten Eltern, welche dieser neuen Schulanstalt ihr gütiges Vertrauen schenken wollen, sich baldmöglichst freundlichst bei mir zu melden.

Während meiner zehnjährigen Amtswirksamkeit hoffe ich, mir die zweck- und naturgemähesten Methoden bei Handhabung des Elementarunterrichts angeeignet zu haben, zumal ich denselben in seinen verschiedensten Formen — an einer zweiflüssigen Volksschule und an einer fünfklässigen höhern Lehranstalt — practisch kennen zu lernen Gelegenheit hatte, und werde mit allen Kräften bemüht sein, dem mir von Seiten des Publicums geschenkten Vertrauen in würdiger Weise zu entsprechen.

Das Honorar pro Monat beträgt 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. Sprechstunde täglich von 11—12 Uhr Vormittags in meiner einstweiligen Wohnung im Hause der Madame Busch, Fischerstr. No. 5., eine Treppe hoch.

Bierfreund, Lehrer.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 20. März 1858.			Königsberg, 18. März.			Berlin, 19. März.		
	Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.
London, 3 Monate		1 L. Sterl. 199 1/4	1 L. Sterl.	198 1/2		1 L. Sterl.	198 1/2	6 19 1/4 bez.
Amsterdam, 71 Tage		fl. 6	fl. 6	101 11/12		fl. 250		142 1/4 Gld.
Hamburg, 9 Wochen		Mk. 3	Mk. 3	45 1/24		Mk. 300		151 Gld.
Berlin, 2 Monate		Rthlr. 100	Rthlr. 100	99 1/3				
Ducaten (1828—41)					94			
" (1814—27)					94			
Silber-Rubel, neue				30 2/6				
" alte					30 2/3			
1/2 Imperial					162 7/12			
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %		Rthlr. 100						

Montag, den 22. März 1858.

Ein guter Engel.

(Fortsetzung.)

Der folgende Tag, den er beinahe ganz in Gesellschaft der lebenswürdigen Familie zubrachte, indem man für den Nachmittag eine Landpartie arrangierte, verging in eben so angenehmer Weise, wie der vorige; nur Egon und Adele konnten nicht so recht unbefangen an dem Vergnügen der Uebrigten theilnehmen, denn beider Gemüth schien ungewöhnlich bewegt.

Mit Schmerz bemerkte Egon, daß die gestern so unbefangene Adele heute ganz verändert erschien. Es war das selbe Wesen und dennoch wieder ein noch viel liebenswürdigeres. Er sah ernstlich ein, daß es höchst dringend sei, die Gefahr zu meiden, sollte er nicht darin umkommen, und am nächsten Morgen war er fest gesonnen, abzureisen, um dadurch allen Zweifeln zu entrinnen.

Die Glocke des Städtchens hatte so eben zehn Uhr geschlagen, und Egon betrat, nachdem er seine Toilette beendet, den ihm nun schon wohlbekannten Weg zur Fabrik Herrn Bernhold's an. Es galt, dort seinen Abschiedsbesuch zu machen und dann eben so freudelos, wie er fortgegangen war, wieder heimzukehren. Gegen eine Fortsetzung der Reise war ihm eine so plötzliche Unlust gekommen, daß er gesonnen war, den allerfürzesten Weg zu wählen, um je eher je lieber nach Hause zu kommen.

Während er so langsam dahinschritt, kreuzten sich in seinem Kopfe so manche Idengeänge, und manchmal fragte er sich, ob er gut daran thue, einem Trugbilde die schönste Zeit seines Lebens zu weihen? ob Cassandra je erscheinen werde und dann Adelen würdig zur Seite gestellt zu werden verdiene, von der er nur von Alt und Jung mit der höchsten Verehrung sprechen hörte.

Er war noch nicht einig mit sich selbst, als er schon vor dem Gartenthore stand.

Im Salon fand er Adelen allein am Piano und machte sie sogleich mit dem Zwecke seines frühen Hierseins bekannt.

Adele bedauerte seine schnelle Abreise, da alle ihre Familien-Mitglieder für diesen Vormittag abwesend seien; Herrn Wellheim und Fanny, welche in die Stadt gefahren, erwartete sie wohl zu Tische, Vater und Bruder würden aber erst gegen Abend kommen.

Eine halbe Stunde ungefähr mochte Adele bemüht gewesen sein, ihren Gast auf das Beste zu unterhalten; denn obwohl dieser mit jeder Minute geizte, so erforderte doch der Anstand, den Besuch zu beenden. Eben wollte er sich erheben, um ihr, die er in so kurzer Bekanntschaft so hochachten und verehren gelernt, vielleicht auf immer Lebewohl zu sagen, als die Thüre eines Nebenzimmers sich öffnete, ein junges Mädchen hereineilte, auf Adelen zutrat und ihr lächelnd ein Bouquet von weißen und rothen Rosen überreichte. Egon war zu sehr in den Gedanken an die Trennung vertieft, um der Kleinen einige Aufmerksamkeit zu schenken. Erst als das Fräulein mit einer lebhaftesten Bewegung dem Kinde bedeuten wollte, es solle sich entfernen, blickte er sich erstaunt nach der Kleinen um, welcher dieser Wink galt, und sah nun ein Mädchen an einem Eckischchen beschäftigt, verwelkte Blumen aus einem Glase zu nehmen. Der Anblick des Kindes frappirte ihn. Es waren bleiche, leidende Züge, wie sie einst die geheimnißvolle kleine Blumenspenderin in der Residenz getragen; ja es war nicht allein die Physiognomie, welche er aus Tausenden wieder erkannt hätte, sondern auch Größe, Haltung, das ganze treue Ebenbild von Cassandra's kleiner Botin.

Betroffen und fragend fiel sein Blick nun auf Adelen, gleichsam als wolle er von ihr Aufklärung erlangen, allein auch diese hielt sich selbst mit zitternder Hand an der Kante

des Tisches und konnte vor innerer Bewegung nicht sprechen. Da richtete sich Egon plötzlich auf, betrachtete eine Weile mit bligenden Augen die bebende Adele, erfaßte ihre Hand und rief tiefbewegt: „Die Stimme des Herzens — meine Sinne, sie trügen mich nicht! Engel des Lichts, endlich habe ich Dich gefunden, dem ich mein besseres Sein, meine geistige Wiedergeburt verdanke.“

„Ich weiß nicht, was Sie sagen wollen, Herr von Hohenau!“ stammelte Adele; allein die Gluth auf ihren Wangen strafte diese Versicherung Lügen.

„Adele!“ flüsterte Egon, „Sie können mich nicht im Ernste täuschen wollen: Sie, Sie sind mein guter Engel gewesen!“

Adele schlug schein ihr Auge zu ihm auf und schüttelte das Köpfchen. „Ich kann nicht lügen!“ stammelte sie; „aber was werden Sie von mir denken.“

„Sie gestehen also? ...“

„Herr v. Hohenau!“ flüsterte sie, „zürnen sie mir nicht, wenn ich unbesonnen, unweiblich handelte! Ja, ich bin Diejenige, die in einer Anwandlung sympathischer Theilnahme auf die schwärmerische Idee kam, Ihr Schutzgeist zu werden; lassen Sie mich ein wenig ausführlich reden, vielleicht darf ich hoffen, mir Ihre Achtung und Freundschaft zu gewinnen!“

Egons Antwort wurde durch Adelen's Einladung, ihr in den Garten zu folgen, abgeschnitten. Unter Gottes freiem Himmel, sagte sie lächelnd, setze sie ihre Bekenntnisse leichter fort.

(Schluß folgt.)

Anzeigen.

Mein Commissionslager

diverser Sorten fertiger Leder, sowie auch Ausschnitte empfehle auf das Beste und Billigste. Die Waare befindet sich im Rißkeitschen Speicher am Friedrichsmarkt.

F. W. Stantien.

Gute und möglichst billige

Schiffs-Schrobber,

Theer- und Del-Farben-Pinsel empfiehlt

W. Schröder,

Markt-Strasse, im Hause des Herrn Schliewen.

Mecklenburger Dünger-

und Mauer-Gypp, Londoner Portland-Cement, Dachpfannen 1. Qualität, feuerfeste Ziegel, Schwedischer und Steinkohlen-Theer, Norweger und Schottische Heringe, Schmiedekohlen und große Maschinen-Kohlen von vorzüglich guter Qualität offeriren billigt, mit und ohne Anfuhr,

L. Gernhöfer & Co.

Rother und weißer Kleesaamen

in bester Qualität, so wie auch Tymotheum, graue und weiße Erbsen, so wie Bohnen und sehr gute Wicken zur Saat offerirt billigt

Fr. Bonacker.

Zur gefälligen Beachtung!

Vorzüglich gutes Schweine-Schmalz a Pfund 8 Sgr., an Wiederverkäufer oder bei Abnahme von 10 Pfund wird noch billiger verkauft, bei

E. Kluge.

Kuh- und Pferde-Heu

von vorzüglicher Qualität zu solidem Preise ist zu haben auf Schmelz bei Bendig in der goldenen Windmühle.

Parasitt-Perzen

sollen, um zu räumen, zu folgenden Preisen verkauft werden:

1 Pack (6r), 24 Loth schwer, zu 15 Sgr.

1 Pack (6r), 32 Loth schwer, zu 20 Sgr.

Ferdinand Weiss.

Hundhausen's Borsdorfer Gelee.

Dieses von dem Königl. Geheimen Sanitäts-Rath und Leibarzt Dr. v. Arnim, Hofrath Dr. Schnizer, Dr. Beit, Dr. Levinstein, sowie von den berühmtesten Aerzten Deutschlands geprüft und attestirte Gelee wird in Anerkennung seiner besonderen Heilkraft namentlich allen Brustleidenden mit dem Wunsche dringend empfohlen (ohne der unendlich vielen Danksagungen zu erwähnen), daß solches doch in keiner Familie fehle, da es den hartnäckigsten Husten beseitigt, die zerstörte Verdauung regelt, den schwachen Magen kräftigt, daß dieses Gelee bei täglichem Gebrauche sogar die eingewurzelteste Verhärtung im Unterleibe bald beseitigt, bei Kindern einen besonderen Schutz gegen Drüsen, Skropheln zc. gewährt. Hauptdepot — in Flaschen a 1 Thlr. — für Memel bei den Herren

Theod. Kloss & Co.

Frisch gebrannter Kalk,

besten Qualität, ist stets zu haben bei

Heinr. Kästners Söhne.

Colliers und Armbänder

von Elfenbein und Steinkohl hat eine neue Auswahl erhalten, darunter auch mit Portraits J. J. K. K. S. H. des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm.

Ferdinand Weiss.

Ruh- und Pferde-Hen

ist zu verkaufen

Linden-Allee No. 536.



Mein Haus Witte hohe Straße No. 164., bestehend aus einem massivem Wohnhause mit 8 Zimmern, einer Englischen Küche, Speisekammer, Keller und Vorkammer, dann einem Fachwerk-Wirtschaftsgebäude, in welchem eine Waschküche nebst Sparherd, Geflügelstube, Pferde stall, Wagenremise nebst Heuboden; außer dem Holzgelaß ein kleines Gärtchen mit einem sehr bequemen Hof, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflectirende können dasselbe jederzeit besehen und das Nähere daselbst erfahren.

H. R. Behrendt.

Zehn Thaler Belohnung!

Demjenigen, welcher den Dieb ermittelt, so daß derselbe gerichtlich bestraft werden kann, der in der Nacht vom 16. bis 17. März, Töpferstraße, im Hause des Herrn Overlander, aus meiner Federhandlung circa 70 bis 80 Thaler, bestehend in $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{6}$ und kleineren Münzen, entwendet hat.

C. W. Götz.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen wird für ein Comptoir-Geschäft gesucht. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein kleiner grauer Pelztragen, mit grauer Seide gefüttert, ist am Anfange der Töpferstraße verloren worden. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfboots abzuliefern.



Familienverhältnisse wegen wird die von mir bei Madame Scherkus benutzte Wohnung, bestehend aus 2 aneinanderhängenden Stuben nebst Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten miethesfrei und kann von Juni oder Juli bezogen werden. Darauf Reflectirende werden gebeten, sich bei Mad. Scherkus, unweit des Ballplatzes, zu melden.

A. Schwenn.

oder eine Dame eine kleine obere Wohnung miethesfrei und vom 1. Mai c. zu beziehen. Näheres daselbst zu erfragen.



Zwei obere Zimmer sind an einen Herrn **Marktstraße No. 19**, neben dem Kreisgerichte, zu vermieten.

Eine obere große Stube nebst Schlafcabinet, Holzgelaß und andern Bequemlichkeiten, in der Holzstraße, ist sofort zu vermieten. Näheres im Kleiderladen des Herrn **Cohn**, gegenüber dem Theatergebäude.

In dem Hause Bäckerstraße No. 3., nahe dem neuen Markt, ist eine Wohnung in der untersten Etage von 3, so wie von 2 aneinanderhängenden Stuben nebst allen Bequemlichkeiten getheilt oder zusammen vom 1. Juni zu vermieten.

Auch ist daselbst ein Kellerlocal, welches sich zum Lagern von Waaren, auch zur Wohnung eignet, zu vermieten. Nähere Auskunft darüber giebt **M. Bergmann**, Witwe, daselbst.

Grundstück-Verkauf.

Das den Zimmergesellen Gottfried Seintj schen Eheleuten gehörige, dicht an der Libauer Thorcontrolle belegene Grundstück No. 1070. des Hypothekenbuches, welches ein massives neu erbautes Wohnhaus mit 9 Wohnungen und ein Areal von 161 Ruthen enthält und sich sehr zu einem Thorgeschäft eignet, soll aus freier Hand verkauft werden und es steht Licitationstermin auf

den 29. März c., Nachmittags 4 Uhr, in meinem Geschäftslocale an.

Eine Beschreibung des Grundstücks und die Kaufbedingungen können daselbst eingesehen werden.

Memel, den 13. März 1858.

Holtendorff, Justizrath.

Grundstück-Verkauf.

Das unbebaute Grundstück der Zimmergesellen Gottfried Seintj schen Eheleuten, Sandwehr No. 33. des Hypothekenbuches, ca. 44 Ruthen groß, soll

zum 30. März c., Nachmittags 4 Uhr, in meinem Bureau licitirt werden.

Memel, den 13. März 1858.

Holtendorff, Justizrath.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns, Commerzienrath John Mason zu Memel ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford Termin **auf den 29. März 1858**, Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Audienz-Zimmer des unterzeichneten Gerichts anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Afford berechnen.

Memel, den 10. März 1858.

Königl. Kreisgericht.

Der Commissar des Concurses: **Kauscher**, Kreisrichter.

Das vor und neben dem Witte'schen Kirchhofe belegene Land von ca. 6 Morgen soll vom 26. April c. ab von Neuem auf längere Zeit verpachtet werden. Der Bietungstermin steht

den 27. März, Vormittags 11 Uhr, vor Herrn Stadtrath Fünfstück auf dem Magistrat an und werden Bieter dazu eingeladen.

Memel, den 13. März 1858.

Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.